

ICH BIN
DER WEG
JOH 14,6

ALTE PFADE NEU BEGEHEN.

EIN WEGBEGLEITER.

3



4



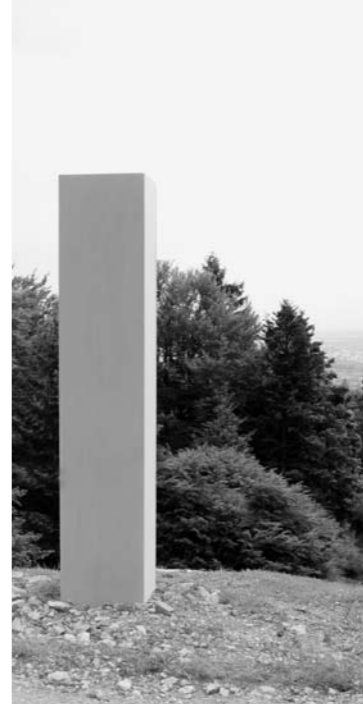
5



6



7



ICH BIN DAS BROT Joh 6,35

Brot essen
sich das Brot verdienen
miteinander Brot teilen

Brot – Lebensmittel
für Leib und Seele
für Sinn und Freundschaft

Hunger nach Brot
noch mehr nach Liebe
Ansehen und Würde

Was ich brauche
bin ich für andere

ICH BIN DER WEINSTOCK Joh 15,5 ihr seid die Reben

Bäume und Sträucher
tragen Blätter und Früchte
Ausdruck von Leben

Gesunde Wurzeln
Stamm und Zweige
sind notwendig
für Frucht und Genuss

Meine Wurzeln
geben mir Sicherheit
und Halt
So kann ich Frucht bringen
Das lässt mich leben

ICH BIN DAS LICHT Joh 8,12

Ob blauer Himmel
ob Nebel oder Regen
die Sonne scheint immer
Licht ist einfach da

Licht macht Leben möglich
gibt Orientierung
Licht kann Angst vertreiben
die Seele heilen

Licht stahl aus einem Menschen
der von Herzen gut ist
Es ist schön für einander
Licht zu sein

ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG Joh 11,25

Stehenbleiben
sich setzen – ausruhen
aufstehen
weitergehen
neu anfangen

Aufstehen
wenn ich müde und kraftlos bin
Aufstehen
gegen die Angst die lähmt
Auferstehen
von dem Tod

Ja es gibt diese Hoffnung

ICH BIN DER GUTE HIRTE Joh 10,11

Wann habe ich das letzte Mal
Hirten gesehen
Was tun sie

Sie hüten
was ihnen anvertraut
ganz wach und aufmerksam

Was ist mir anvertraut
Was darf ich behüten

Ich habe die Kraft
für Verantwortung und Hingabe
Ich habe Vertrauen

ALTE PFADE NEU BEGEHEN.

EIN WEGBEGLEITER.

FÜR WEN GEHST DU?

Die Frage des Wächters traf den weisen Rabbi Naftali wie ein Pfeil. „Noch gehe ich für niemanden“, stammelte der Weise.

„Willst du mein Diener sein?“, fragte dieser.

„Ja“, sprach der Wächter, „doch was habe ich zu tun?“ „Mich zu erinnern!“

Aus M. Buber, Chassidische Geschichten

Erinnern – dies könnte auch der tiefere Sinn des ICH-BIN-WEGES sein.

500 Jahre schon versucht die Pfarrgemeinde in Wolfurt die Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten, sie an die Kraft des Glaubens zu erinnern, Trost und Hoffnung zu schenken.

Die eingemeißelten ICH-BIN-WORTE aus dem Johannesevangelium auf den sieben Stelen können Anlass sein, den eigenen Lebensweg neu zu überdenken und sich neu zu orientieren. Ich bedanke mich bei allen Helfern und Spendern, die durch ihren selbstlosen Einsatz den neuen Weg ermöglicht haben.

Pfarrer German Amann, Wolfurt
www.pfarrewolfurt.at



DIE SIEBEN STELEN

Im Anfang war das Wort.

Die sieben Stelen aus dem regionalen Sandstein des Schwarzachtobels sind keine Kunstwerke sondern Träger der Johannes-Worte, die Zeugnis ablegen von Jesus, dem Licht der Welt.

Sie sollen anregen zu Meditation und Reflexion und Fragen aufwerfen.

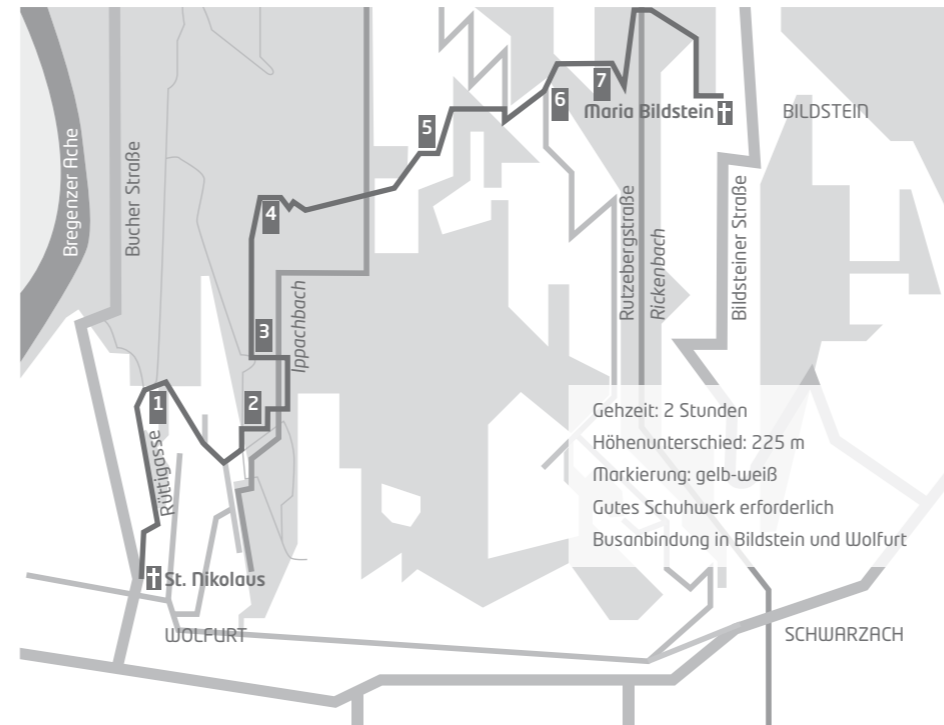
Arch. Dipl.-Ing. Karl Sillaber, Bregenz
Prof. Herbert Albrecht, Wolfurt



DER WEG

Der Weg führt abseits des Straßenverkehrs von der Pfarrkirche Wolfurt übers „Holz“ (1) zur „Alten Schmiede“ (2), dann durch den Ippachwald zu den „Drei Gassen“ (3) und zur „Ebene“ (4). Man überquert den Ippachbach und gelangt in „Homalita“ auf die lichtdurchflutete „Paradieswiese“ (5). Am höchsten Punkt genießt man den herrlichen Weitblick über das untere Rheintal und den Bodensee. Nach einer kurzen Wegstrecke abwärts auf der

Rutzenbergstraße sieht man bei dem Wegkreuz die nächste Stele (6) und erreicht nach wenigen Gehminuten durch den Wald den letzten Markierungsstein (7). Von dort geht es über die Wiese rechts steil abwärts zum Wanderweg von Staudach nach Bildstein. Nach der wildromantischen Rickenbacher Schlucht kommt man zur Erscheinungskapelle und erreicht dann die prachtvoll über dem Rheintal thronende Wallfahrtskirche Maria Bildstein.



Gehzeit: 2 Stunden
Höhenunterschied: 225 m
Markierung: gelb-weiß
Gutes Schuhwerk erforderlich
Busanbindung in Bildstein und Wolfurt

1



2



ICH BIN DER WEG Joh 14,6

Ich bin
auf dem Weg
allein
oder mit anderen
bin suchend
fragend unterwegs
habe ein Ziel vor mir

Wohin geht mein Weg
Weiß ich das letzte Ziel
meines Lebens

Gute Freunde sind
entlang meines Weges

Gedanken von Pfarrer Mag. Paul Burttscher, Bildstein

ICH BIN DIE TÜR Joh 10,7

Hinausgehen und hineingehen
die Tür dazwischen
trennt und verbindet
schützt und grenzt ein

Meine Augen und Ohren
mein Mund und mein Herz
sind wie Türen

Ich entscheide
was gut ist
was eintreten
und herauskommen darf